

Konjunkturbericht Textil- und Bekleidungsindustrie

Herbst 2017

Die Entwicklung der internationalen und nationalen Wirtschaftslage

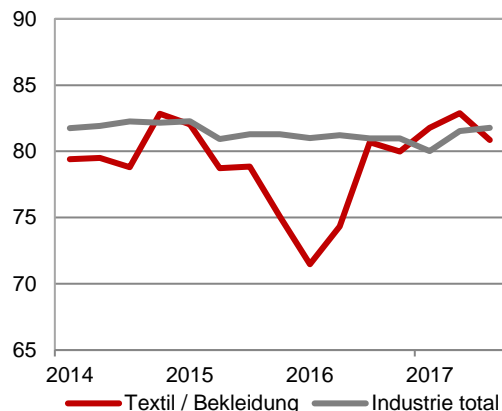
Sowohl die meisten Industrie- als auch die grössten Schwellen- und Entwicklungsländer erlebten im zweiten Quartal 2017 einen konjunkturellen Aufschwung. So entwickelte sich die Weltwirtschaft mit einer annualisierten Wachstumsrate von 3,6 Prozent prächtig und synchron (Quelle Weltbank). Die stärksten Impulse kamen von den USA und Japan. Die Eurozone verfolgt dank der inländischen Nachfrage und höheren Investitionen noch immer einen stabilen Erholungskurs. China konnte ein unerwartet starkes Quartal vorweisen, nahm dafür allerdings eine Erhöhung der Schulden in Kauf. In Grossbritannien hemmte das schwache Pfund den privaten Konsum und die durch den Brexit hervorgerufenen Unsicherheiten haben die Investitionen gedämpft. Insgesamt deuten die Zeichen auch im dritten Quartal auf ein breit abgestütztes Wirtschaftswachstum.

Trotz günstiger Ausgangslage der Weltwirtschaft findet die Schweizer Wirtschaft noch nicht zu einem kräftigeren Aufschwung zurück. Das BIP-Wachstum veränderte sich gegenüber dem Vorquartal um lediglich +0,3 Prozent (Quelle Seco). Dabei wurden insbesondere der Handel (–0,2 Prozent) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen als Hemmschuh entlarvt. Sehr erfreulich entwickelten sich hingegen die währungssensiblen Sektoren wie das verarbeitende Gewerbe (+0,9 Prozent) und das Gastgewerbe (+3,4 Prozent). Der Aufschwung im verarbeitenden Gewerbe setzte sich auch im dritten Quartal fort. Vor allem die exportorientierten Unternehmen stellen eine Zunahme des Bestellungseingangs fest. Dies belegen auch die Exporte, die im dritten Quartal mit 2,5 Prozent gewachsen sind.

Die Lage der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie

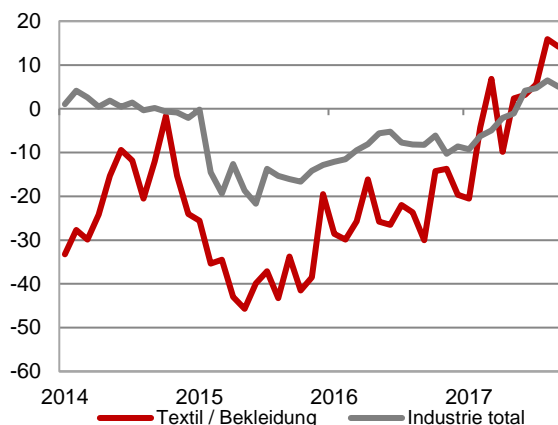
Die Textil- und Bekleidungsunternehmen der verarbeitenden Industrie haben ihre Geschäftslage im dritten Quartal erneut markant und im Gesamtindustrievergleich überdurchschnittlich nach oben revidiert. Beim Auftragsbestand ist dagegen noch Luft nach oben: Begleitet von monatlichen Hochs und Tiefs ist seit Mitte 2016 keine Verbesserung ersichtlich. Die Kapazitätsauslastung hat sich minim verringert, bleibt jedoch über der 80-Prozent-Marke. Die Textilexporte verzeichnen im dritten Quartal erneut ein Minus, jedoch mit abnehmender Rate. Höchst erfreulich entwickelten sich die Exporte von technischen Textilien, die ihr kräftiges Wachstum des zweiten Quartals weiter ausgebaut haben. Die Bekleidungsexporte melden sich nach einer langen rückläufigen Phase mit einem bereinigten Plus von 16 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Arbeitslosenquote im September um 6,2 Prozent auf 3,5 Prozent verringert.

Kapazitätsauslastung (in Prozent)



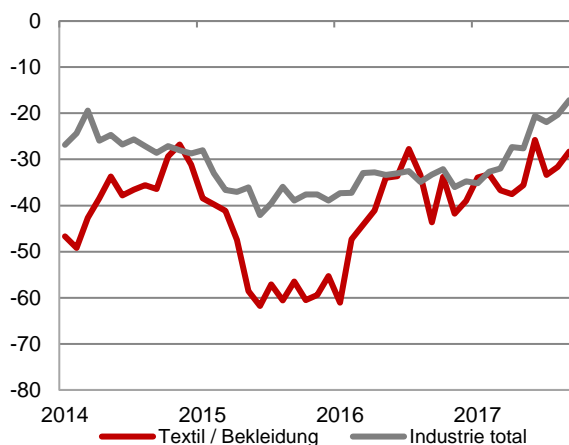
Die Kapazitätsauslastung der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie ist im dritten Quartal nach einem soliden Erholungskurs leicht zurückgegangen, befindet sich aber weiterhin über der 80-Prozent-Marke. Die Kapazitätsauslastung der Schweizer Gesamtindustrie nimmt weiterhin leicht zu. Sie befindet sich im dritten Quartal leicht über derjenigen der Textil- und Bekleidungsbranche.

Geschäftslage (Saldo)



In den letzten drei Monaten hat sich die allgemeine Geschäftslage der Textil- und Bekleidungsindustrie stark verbessert. Im September stuften 20 Prozent der Unternehmen ihre Lage als schlecht, 46 Prozent als indifferent und 34 Prozent als gut ein. Dies ist die beste Bewertung seit mehr als fünf Jahren. Auch die Geschäftslage der Gesamtindustrie erholt sich zwar etwas weniger kräftig, aber dafür konstant weiter.

Auftragsbestand (Saldo)



Begleitet von starken Hochs und Tiefs entwickelt sich der Auftragsbestand in der Textil- und Bekleidungsindustrie seitwärts. Seit Mitte 2016 hat er sich nicht verbessern können. Hingegen konnte sich die Schweizer Gesamtindustrie stabil aufwärts entwickeln. 29 Prozent der Textil- und Bekleidungsunternehmen bewerten die Auftragslage als schlecht, 69,5 Prozent als neutral und lediglich 0,5 Prozent als gut.

Mit der **Geschäftslage** wird der konjunkturelle Gesamtzustand des Unternehmens dargestellt. Die Testteilnehmenden beantworten die Frage: «Wir beurteilen die Geschäftslage insgesamt als: gut, befriedigend, schlecht». Der **Auftragsbestand** umfasst die Menge oder den Wert der noch nicht in Arbeit genommenen Kundenaufträge. Die Testteilnehmenden beantworten die Frage: «Wir beurteilen den Auftragsbestand insgesamt als: zu gross, normal, zu klein». Ausgewiesen wird für beide Indikatoren der **Saldo** aus positiven und negativen Antworten. Dieser gibt die Tendenz der Entwicklung wieder. In der Praxis zeigen die Saldi eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten der Realindikatoren. Quelle: KOF ETHZ

Beschäftigungslage

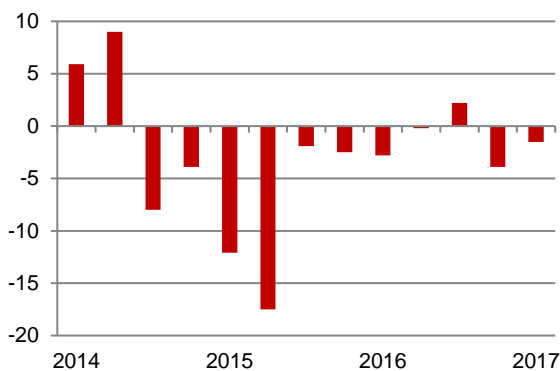
	2. Quartal 2016	2. Quartal 2017
Beschäftigte Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie nach Vollzeitäquivalenten	12'848	12'776
	September 2016	September 2017
Arbeitslose Textil- und Bekleidungsindustrie	500	380
Arbeitslosenquote Textil- und Bekleidungsindustrie	4.6	3.5

Quelle: Bundesamt für Statistik, Staatssekretariat für Wirtschaft

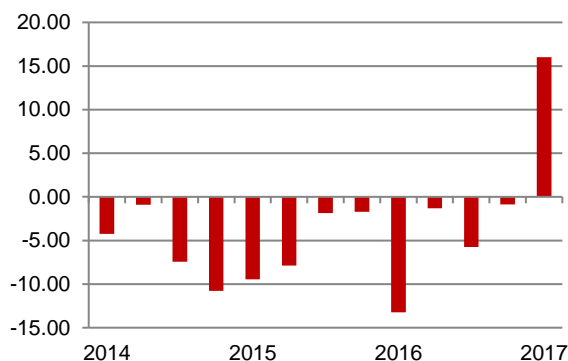
Aussenhandel

Im 3. Quartal 2017 wurden Textilien im Wert von 303 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresquartal einem Minus von 1,5 Prozent. Die Bekleidungsexporte verzeichnen ein Plus von 41,7 Prozent und belaufen sich im dritten Quartal auf 508 Millionen Franken. Bereinigt um die Rückwarensendungen sind die Bekleidungsexporte um 16 Prozent gestiegen und liegen bei 193 Millionen Franken.

Exporte Textilien



Exporte Bekleidung (ohne Rückwaren)



Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal.

Exporte nach Wirtschaftsräumen	Textilien Januar – September 2017		Bekleidung (inkl. Rückwaren) Januar – September 2017	
	CHF	Veränderung in %	CHF	Veränderung in %
Gesamttotal	977'966'259	-1.1	1'487'752'924	36.7
Afrika	22'402'711	-14.2	1'130'148	-42.5
Lateinamerika	10'823'773	11.7	2'813'971	-0.3
Nordamerika	74'320'636	17.7	45'683'359	-8.5
USA	67'116'625	17.0	36'789'693	-9.8
Asien	129'958'293	3.1	129'296'671	5.1
Mittlerer Osten	20'445'781	-8.1	20'904'066	-5.1
China	38'854'224	16.8	38'469'632	12.0
Japan	15'518'506	8.6	20'619'327	-4.7
Vietnam	4'531'929	-3.3	1'275'570	50.6
Europa	737'572'093	-3.1	1'303'797'410	44.0
EU	692'520'237	-3.6	1'287'738'275	44.7
Deutschland	280'598'361	-2.9	1'000'468'722	67.6
Frankreich	68'998'817	-4.4	38'710'299	-14.0
Italien	84'598'606	-9.3	144'012'052	4.8
Österreich	54'726'895	-6.5	9'673'785	0.2
Vereinigtes Königreich	24'578'852	-8.3	32'224'212	17.1
Ozeanien	2'785'462	3.6	3'237'140	-1.7

Veränderungen in Prozent jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Exporte nach Warengruppen	Juli – September 2017		Januar – September 2017	
	CHF	Veränderung in %	CHF	Veränderung in %
Total Textilien	302'996'321	-1.5	977'966'259	-1.1
Spinnstoffe	10'584'084	12.0	33'680'131	14.9
Garne	31'165'990	-17.3	98'036'155	-19.4
Gewebe und Gewirke	75'096'603	-7.5	264'241'299	-3.3
Stickerei, Plüsch, Tüll usw.	11'713'462	-6.2	39'979'624	-8.2
Heimtextilien	33'797'311	-1.9	99'809'442	-3.3
Technische Textilien	140'638'871	6.4	442'219'608	5.9
Total Bekleidung (inkl. Rückwaren)	507'574'451	41.7	1'487'752'924	36.7
Oberbekleidung	400'488'018	47.5	1'181'138'506	41.5
Unterbekleidung	65'583'469	32.4	178'842'834	36.8
Bekleidungszubehör	41'502'964	12.0	127'771'584	3.8

Veränderungen in Prozent jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Ausblick und Erwartungen

Gemäss Weltbank führt eine Erhöhung des Wachstums der G7-Volkswirtschaften um einen Prozentpunkt zu einer Zunahme des Weltwirtschaftswachstums um 0,9 Prozent. Die konjunkturelle Lage der G7-Länder hat also einen entscheidenden Einfluss auf die Lage der Weltwirtschaft. Sowohl der IWF als auch die Weltbank erwarten von diesen Ländern weiterhin positive Wachstumsbeiträge. Beide revidierten für Japan und die Eurozone die Prognose nach oben, wohingegen sie für die USA und Grossbritannien mit einem schwächeren Beitrag rechnen. Insgesamt geht der IWF für das Jahr 2017 von einem globalen Wachstum von robusten 3,6 Prozent aus. Die Weltbank prognostiziert ein Wachstum von 2,7 Prozent. Der IWF warnt allerdings davor, dass die Erholung noch nicht abgeschlossen sei, zumal viele Länder sich noch nicht auf einem stabilen Wachstumspfad befänden und die Inflation in den meisten Industrieländern unter den Zielvorgaben sei.

Die zaghafte Leistung der Schweizer Konjunktur veranlasst das Seco und die BAK Basel, ihre Prognose für das BIP von 1,4 Prozent auf 0,9 Prozent bzw. 1,0 Prozent zu senken. Für die kommenden Quartale darf man dennoch zuversichtlich bleiben: Die Weltkonjunktur präsentiert sich kräftig, die nationale Konsumentenstimmung und der Einkaufsmanagerindex sind überdurchschnittlich gut und die Unternehmen der verarbeitenden Industrie bewerten ihre Geschäftslage deutlich besser. Die SNB belässt ihre Geldpolitik unverändert locker. Unter diesen Voraussetzungen dürfte sich insbesondere die Exportindustrie gut entwickeln. Diesem positiven Ausblick stehen die grossen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit gegenüber.

Die Textil- und Bekleidungsunternehmen stehen den kommenden Monaten nüchtern gegenüber und erwarten mit Ausnahme der Auslandverkäufe keine fulminanten Sprünge. So hat sich die Euphorie hinsichtlich einer Verbesserung der Bestellungen im September gelegt. Rechneten im Juli noch rund 33 Prozent der befragten Unternehmen mit einem Aufschwung, so waren es im September nur noch 16 Prozent. Über 70 Prozent der Unternehmen gehen weder mit einer Zunahme noch Abnahme aus. Auch für die Verkaufspreise und für die Beschäftigung werden von über 90 Prozent der befragten Unternehmen keine Veränderungen erwartet. Für die Beschäftigung resultiert daraus eine leicht bessere Bewertung als noch im Juli: lediglich zwei Prozent rechnen mit einer Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt. Der sich abwertende Franken und die erfreuliche globale Weltkonjunktur stimmt eine knappe Mehrheit der Unternehmen hinsichtlich einer Steigerung der Exporte zuversichtlich. Risiken bleiben nach wie vor, der Brexit, die strukturellen Probleme in Italien und die hohe Verschuldung Chinas. Quelle: KOF ETHZ

Interview zum Konjunkturbericht mit Herrn Silvan Wildhaber, CEO Filtex AG

- **Die verarbeitende Industrie der Textil- und Bekleidungsunternehmen bewertet die Geschäftslage im Vergleich zur Gesamtindustrie überdurchschnittlich gut. Die Aufholjagd des Auftragsbestands hingegen harzt. Wie erklären Sie sich das?**
Dies hat vermutlich und nach wie vor mit der Tendenz zu kurzen Lieferzeiten hin zu tun. Die Kunden entscheiden sich sehr kurzfristig für Aufträge, die dann ab Lager oder in Form eines «in-out-Geschäfts» geliefert werden. Auch in unserer Firma ist das so. Der Auftragsbestand wird weniger aus-sagekräftig und ist stichtagsabhängig.
- **Die EU entwickelt sich seit Beginn 2017 stabil nach oben. Die Textilexporte in die EU sind aber weiterhin im negativen Bereich. Wo liegt der Hemmschuh?**
Mein Eindruck ist, dass hier die Nachwehen des starken Frankens immer noch spürbar sind. So sind Aufträge ins nahe und ferne Ausland abgewandert.
- **Stickereien sind zurzeit wieder in Mode. Die Textilexporte von Schweizer Stickereien waren jedoch im zweiten und dritten Quartal rückläufig. Lässt sich die Schweizer Stickereiindustrie nicht durch die Nachfrage des Mainstreams beeinflussen?**
Die Schweizer Stickereifirmen profitieren sicherlich davon, dass Stickereien «en vogue» sind. Jedoch werden die Kunden auch hier vermehrt mit Auslandproduktionen bedient, das heisst die Ware wird nicht mehr aus der Schweiz exportiert, sondern von Schweizer Firmen aus dem Ausland. Die Wertschöpfung kommt jedoch den Firmen nach wie vor zugute.
- **Profitiert die Textilindustrie zum Beispiel als Zulieferant von Stickereien von Zuzügen grosser Labels in die Schweiz wie im Fall von Vetements?**
In einem Interview hat Demna Gvasalia von Vetements konkret den Wunsch geäussert, von der Kreativität hochmodischer Schweizer Stoff- und Stickereiproduzenten zu profitieren. Es liegt nun an den Unternehmen, das Label zu kontaktieren und mit unseren Produkten zu verführen.
- **In der Spezialisierung liegt der Schlüssel zum Erfolg. Wie hat sich Ihr Unternehmen in den letzten Jahren spezialisiert?**
Wir haben uns mit unseren drei unabhängigen Geschäftsbereichen Heimtextilien, Modestoffe und Rohwaren eine klare Spezialisierung aufgebaut. Diese gilt entweder einer Kundengruppe, einem Markt- oder einem Produktsegment. So gelingt es uns, erfolgreich zu sein.

Wir danken Ihnen herzlich für das Interview!